

Datum: 05.11.2014

anzeiger

St.Gallen/Appenzell

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 79 19
www.anzeiger.biz

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 69'595
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 558.009
Abo-Nr.: 1095521
Seite: 36
Fläche: 93'449 mm²

Hommage an beeindruckende Bäume



Im Herbst wechselt
die **Echte Sumpf-
zypresse** (63jährig)
ihre grüne Farbe
in ein warmes
Braun-Orange.

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 55794327
Ausschnitt Seite: 1/3

St.Gallen/Appenzell

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 79 19
www.anzeiger.biz

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 69'595
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 558.009
Abo-Nr.: 1095521
Seite: 36
Fläche: 93'449 mm²

*Ein Museum für Bäume?
Das hat sich **Enzo Enea**,
Gartenarchitekt der
Reichen und Berühmten,
geschenkt. In Rapperswil-
Jona stehen 3000 exklu-
sive Gehölze, 50 davon im
Baummuseum.*

von Daniela Huijser

Was in einem Museum steht, bleibt gewöhnlich so, wie es dorthin gekommen ist. Ein Gemälde, eine Skulptur oder eine Stickerei verändert sich nie mehr. Anders im Baummuseum: Was dort präsentiert wird, verändert sich jeden Tag. Wächst, macht Früchte, verändert die Farbe, verliert Blätter oder Nadeln. Ein wunderbarer, lebendiger Ort, den der weltberühmte Gartenarchitekt Enzo Enea auf der grünen Wiese bei Rapperswil erschaffen hat.

Von Schwestern gepachtet

Dieses Museum mit 50 teils über 100 Jahre alten Bäumen ist integriert in einen weitläufigen Park. 75 000 Quadratmeter gross ist das Gelände um Eneas Firmensitz, gestaltet mit Wasserflächen und Wasserspielen, mit Hecken, Gräsern, Blumen und wuchtigen, historisch anmutenden Kalksteinmauern.

Das Gelände gehört der Zisterzienserabtei Mariazell-Wurmsbach, die es Enea für 99 Jahre verpachtet hat. Zwischen den Bäumen hindurch kann man das Klostergebäude auf der anderen Seite der Hauptstrasse erkennen.

Eine Augenweide sind gerade jetzt die verschiedenen Ahornbäume mit ihrem Blattkleid in Rot, Braun und Orange. Ein Roter Schlitz-Ahorn ist bereits über 130 Jahre alt.

Wie es Enzo Enea gelungen ist, diese jahrzehntealten Bäume zu verpflanzen, ohne auch nur einen zu verlieren, behält der Meister für sich. Er gibt lediglich preis, dass er die Technik aus den Verfahren bei der Züchtung von Bonsais entwickelt habe. Und jene Bäume, die in seinem Baummuseum stehen, werden von Profis umsorgt: Wer durch die Anlage schlendert, kann Gärtner beim Hegen und Pflegen beobachten.

Sich der Natur hingeben

In diesem aussergewöhnlichen Museum geht die Zeit vergessen. Tief einatmen, den Schritt verlangsamen, die Ohren spitzen – wäre da nicht der Autolärm der Strasse, man würde völlig in die Natur eintauchen können. An einer Ecke plätschert Wasser aus einem alten Steinbrunnen, etwas weiter vorne summen Dutzende Bienen um Rosmarinblüten und bunte Schmetterlinge tanzen über kleine blaue Blüten.

Ganz unterschiedliche Objekte ergeben ein harmonisches Ganzes: Vom Rosenpavillon aus Metall über ein chaletartiges Holzhäuschen über die Viktorianische Orangerie mit ihren in der Sonne glänzenden Glasflächen bis zum mehrere Meter langen Stück Französischer Mauer sind überall in der Anlage überra-

schende Akzente gesetzt. Sogar einen Kraftort im Zentrum von vier Bäumen entdeckt man beim Rundgang.

Nach eineinhalb Stunden gemütlichen Beobachtens gelangt man als Besucherin dorthin, wo die meisten Museumsrundgänge enden: im Shop hinter dem Hauptgebäude. Derjenige von Enzo Enea besteht mehrheitlich aus stattlichen Büschen und prächtigen Bäumen in Kübeln und Kunststoffummantelungen; Preisschilder sind allerdings keine zu entdecken. Wer nach dem Preis fragen muss, kann sich den Baum wohl eh nicht leisten. ■

Infos

Eintrittspreise

Erwachsene Fr. 15.-; Gruppen (ab 10 Personen) und Studenten Fr. 12.-, Führungen auf Anfrage

Öffnungszeiten

November bis Februar
Di-Fr 9-17.30 Uhr, Sa 10-16 Uhr
Geschlossen vom 24. Dezember bis 31. Januar
März bis Oktober
Di-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-17 Uhr

Anfahrt

Das Baummuseum ist mit Zug und Bus via Wattwil und Rapperswil gut erreichbar (Bushaltestelle St. Dionys oder Buechstrasse West). Parkplätze sind vorhanden; Adresse: Buechstrasse 12, Jona www.enea.ch/baummuseum

Datum: 05.11.2014

anzeiger

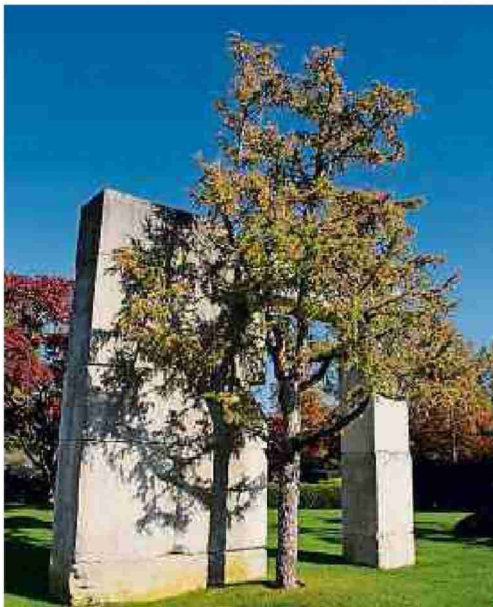
St.Gallen/Appenzell

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 79 19
www.anzeiger.biz

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 69'595
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 558.009
Abo-Nr.: 1095521
Seite: 36
Fläche: 93'449 mm²



Zauberhafte **Gräser**, leuchtende **Blüten**, bunte **Blätter** und sogar ein **Kraftort** inmitten von vier Bäumen Natur und etwas Spiritualität machen das Baumuseum gerade an sonnigen Tagen zu einem Erlebnis für Körper und Geist.